



SIEBENQUELL

**JAHRESPROGRAMM
2026**

**Ich möchte zu den Menschen gehören,
die sich nicht zufrieden geben
mit schnellen Antworten und
pragmatischen Lösungen.
Sie suchen und fragen.
Hören sie gutgemeinte,
ach so vernünftige Ratschläge,
spüren sie tief in sich
eine andere Stimme.
Sie haben den Mut
– und die Sehnsucht –,
ihr zu folgen, um sich selbst
treu zu bleiben.
Sie gehen ihren Weg.
Sie hinterfragen die Oberfläche.
Sie ertragen Durststrecken.
Sie entdecken Heiliges.**

ROSEMARIE MONNERJAHN

Bist Du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Fragen an und von Gott.

Wir Katholiken haben sehr früh ein ungesundes Verhältnis zu Fragen entfaltet.

In der Katechese wird die Betonung darauf gelegt, die Antworten zu den Fragen zu lernen. Sie sind das Wesentliche. An die Fragen selbst, ob sie stimmig und lebensnah sind, verlieren wir kaum einen Gedanken.

Die Geschichten des Glaubens bringen uns dazu, mit unseren Annahmen zu ringen, zwingen uns, unsere bequemen einseitigen Bilder von uns selbst zu konfrontieren, treiben uns dazu, mit Gott zu ringen und führen uns zu der demütigen Realität, dass es jemanden gibt, der größer ist als wir selbst, und sogar Dinge, die größer sind als unsere persönlichen Anliegen. Sobald das geschieht, beginnen wir, die richtigen Fragen zu stellen. Wie Abraham Joshua Heschel schreibt: »Wir sind Gott näher, wenn wir Fragen stellen, als wenn wir glauben, die Antworten zu kennen.«

Das ist echter Glaube, und das ist harte Arbeit. Der Geschichtenerzähler Gottes tut auch heute noch das, was er in den Tagen des Evangeliums getan hat: Er stellt alle geerbten Annahmen, Ideen, Auslegungen und Konzepte auf den Kopf, die wir für unantastbar halten.

Brunnentage

-
- MO 12.01.** Wo bist du? (Gen 3)
-
- MO 09.02.** Wo ist Abel, dein Bruder? (Gen 4, 1–16)
-
- MO 09.03.** Wo ist Sarah, deine Frau? (Gen 18, 1–16)
-
- MO 13.04.** Liebst du mich mehr als diese? (Joh 21)
-
- MO 04.05.** Hast du den gesehen, den meine Seele liebt?
(Hohelied 1)
-
- MO 15.06.** Was ist dein Name? (Jakob und Mose)
-
- MO 07.09.** Ihr aber, für wen haltet ihr mich? (Mt 16)
-
- MO 19.10.** Was willst du hier, Elija? (1 Kön 19)
-
- MO 16.11.** Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin,
um etwas zu trinken bitten? (Joh 4)
-

10.00–16.00 Uhr im Saal St. Marien, Vallendar
 Leitung: Rosemarie Monnerjahn und Erik Riechers SAC,
 Karl und Sylvia Ditt
 Kursgebühr 20 € | Kosten für Mittagessen 15 €

**Anmeldungen bis 1 Woche vorher erforderlich,
 Teilnehmerzahl begrenzt:**

Telefon 0261 6408-200 | E-Mail info@siebenquell.de

Brunnentag im Advent

'Twas in the Moon of Wintertime

Die Zeit des Advents weckt in uns die Sehnsucht, zu den Ursprüngen dieser Zeit zurückzukehren. Diese Sehnsuchtsspur führt uns zu (äußerer wie innerer) winterlicher Dunkelheit. Äußerlich kennen wir sie nicht mehr, innerlich überspielen wir sie meist. Die winterliche Dunkelheit aber, in der das Tageslicht auf ein Minimum zurückgeht, vermag erst unsere Augen und Herzen zu öffnen für das Licht, das uns geschenkt wird.

Die Alten vieler Kulturen wussten Lieder davon zu singen. Sie führen uns zu Urerfahrungen des Lichtes und können uns die Schätze der Dunkelheit zeigen. Sie weiten unsere Herzen für die Hoffnung auf das Licht, das sich uns naht.

Auf diesem Hintergrund laden wir Sie ein zu einem besonderen adventlichen Brunnentag mit einem alten Lied aus der dunklen Zeit.

.....

MO 07.12. 'Twas in the Moon of Wintertime

.....

10.00–16.00 Uhr im Saal St. Marien, Vallendar
 Leitung: Rosemarie Monnerjahn und Erik Riechers SAC
 Kursgebühr 20 € | Kosten für Mittagessen 15 €

**Anmeldungen bis 1 Woche vorher erforderlich,
 Teilnehmerzahl begrenzt:**

Telefon 0261 6408-200 | E-Mail info@siebenquell.de

Brunnentage am Lebensquell

Bete nicht am Leben vorbei! Wie die biblischen Erzählungen uns beten lehren.

»Sie brauchen etwas von Gott und bitten ihn darum; sie wollen sein Missfallen nicht auf sich ziehen und tun daher ihre Pflicht; sie erweisen ihm in gewisser Weise ihren Respekt (nicht zu lange; was gesagt werden muss, ist gesagt, und sicherlich wird auch er einsehen, dass wir nicht viel Zeit haben und Wichtigeres zu tun haben). Und dieser Besuch im höchsten Amt der Welt (man hat den Eindruck, dass er eine enorme Anzahl von Bitten hört und sehr mittelmäßig arbeitet) und diese offiziellen Ehrerbietungen gegenüber dem höchsten Herrscher der Welt, um nicht in Ungnade zu fallen (denn das könnte nach dem Tod gefährlich sein – man weiß ja nie), werden als Gebet bezeichnet. O Gott, das ist kein Gebet, sondern die Hülle eines Gebets, eine Täuschung.«

— KARL RAHNER

In den Worten des Propheten Jeremia hören wir das Gebet eines Menschen, der sein Herz vor Gott ausschüttet. Brutal ehrlich, erzählt er keine Lügen und weigert sich, die Wahrheit über seine Situation zu beschönigen. Er bringt seine Wut vor Gott. Er lässt Gott die ganze Fülle seiner Rachsucht und Wut spüren. Wenn wir seine Worte paraphrasieren, können wir mit schockierender Klarheit besser verstehen, was dieser Mann zu Gott sagt. »Gott, du bist ein Verführer und hast mich in die Irre geführt. Du bist ein Tyrann, der mich manipuliert hat, um zu bekommen, was du willst. Ich kann mich in Jerusalem nicht mehr blicken lassen, denn ich bin zum Gespött der ganzen Stadt geworden. Und das alles wegen dir. Es ist alles deine Schuld.« (vgl. Jer 20, 7–8)

Unsere Nerven liegen blank, wenn wir solche Worte an Gott gerichtet hören. Aber das Problem liegt bei uns und nicht bei Jeremia. Im Gegensatz zu den meisten von uns scheut er sich nicht, Gott gegenüber offen, ehrlich und direkt zu sein und seine konkreten und sehr realen Einstellungen und Gefühle zu seiner sehr realen Situation zum Ausdruck zu bringen. In dem Propheten sehen wir die Ablehnung dessen, was Karl Rahner als »nutzlose und lügnerische Gebete« bezeichnet hat.

.....
SA 28.03. Ein altes Testament für eine neue Sprache vor Gott
.....

SA 17.10. Die Bilder und Worte Jesu in den Mund nehmen
.....

*10.00–16.00 Uhr im Kloster St. Dominikus, Klosterstraße 7,
45711 Datteln-Meckinghoven
Leitung: Erik Riechers SAC,
Sr. Andrea OP und Sr. Josefa OP*

**Anmeldungen: Lebensquell Kloster St. Dominikus
Telefon 02363 7286828
E-Mail info@lebensquell-st-dominikus.de**

Shea Kurse

»Die Geschichten über Gott handeln davon, wie unsere Geschichten, insbesondere die übergreifenden, gemeinschaftlichen Geschichten der Bibel, Welten erschaffen. Die Geschichten über den Glauben handeln davon, wie wir uns in diesen Welten zurechtfinden, wie Geschichten uns helfen, durch die von uns erschaffenen Welten zu reisen.«

— JOHN SHEA

In seinem Gedicht »Rat« schlägt Wilhelm Bruners vor, wie wir in den Tag hineingehen sollten. Sein Rat ist es, dass wir uns »die ersten Informationen aus den Liedern Davids« holen, bevor wir Nachrichten hören und Zeitungen lesen. Dann kommt mein Lieblingsteil: »beachte die Reihenfolge / wenn du die Kraft / behalten willst / die Verhältnisse / zu ändern«.

Wahrlich, wir sollten alles tun, um unsere Kräfte zu bewahren, damit wir sie einsetzen können, um die Verhältnisse des Alltags und der dominanten Kultur um uns herum zu ändern. Darum ist es wichtig, die Reihenfolgen in biblischen Geschichten zu beachten. Sie schlagen uns eine Reihenfolge des Lebens vor, damit wir nicht zu schnell gehen. So helfen sie uns zu entschleunigen, damit wir nicht Unheilsgeschichten schreiben, weil wir zu schnell und achtlos waren. Die Geschichten Gottes lehren uns, die Reihenfolge zu beachten aus einem zweiten Grund: damit wir nichts Wesentliches überspringen.

In diesem Jahr des Shea Kurses wollen wir die Hilfe der biblischen Geschichten wahrnehmen und annehmen, damit wir die Neulanderfahrungen des Lebens besser navigieren können.

Beachte die Reihenfolge: Die neuen Welten Gottes durch Geschichten des Glaubens navigieren

MO 12.01. Wie Geschichten des Glaubens sich unterschieden von Geschichten Gottes

MO 09.02. Höre, aber ich kann nicht hören

MO 09.03. Es ist schon alles da: Befreien, entfalten, wagen

MO 13.04. Die fünf Schritte des österlichen Lebens

MO 04.05. Pfingstschritte aus der Angst

MO 15.06. Die vielen Schritte der Befreiung

MO 07.09. Bartimäus: aus dem Bettlersein berufen

MO 19.10. Wie gehen wir ins Neuland?

MO 16.11. Wie wachsen wir in die Verantwortung hinein?

MO 07.12. Wie ein Gespräch mit Gott geht

Leitung: Erik Riechers SAC

Als Podcast, jeweils unter:

soundcloud.com/user-507746930

Für Spenden sind wir sehr dankbar.

Geistliches Zentrum, Stichwort: Podcast Siebenquell,
IBAN: DE70 7509 0300 0000 0529 90, LIGA Bank



Begebar

Biblische Begleitung

in der Gruppe

Biblische Erzählungen sind uralte und hochaktuell. Denn sie sind Geschichten von Menschen – wahrhaftig, wesentlich und zeitlos. So können auch wir diese Erzählungen beschreiten. Ihre Wege sind auch unsere Wege, ihre Erfahrungen auch die unseren, ihre Nöte auch unsere. Die Bibel lädt uns ein - »nicht als Sammlung ewiger Wahrheiten oder fertiger Lehrinhalte, schon gar nicht als Steinbruch für geflügelte Worte oder große Sprüche, nein – als Atlas unbegangener Wege«. (Gotthard Fuchs) Das bedeutet, dass die in ihnen eröffneten Schritte ins Leben, in mehr Lebensfülle und Freiheit, auch unsere Schritte werden können. Sie können uns sehr konkret dabei helfen, aus alten Pfaden auszusteigen und neue zu entdecken und zu wagen.

Zu solchen »Entdeckungsreisen« laden wir Sie auch in diesem Jahr herzlich ein. Ausgehend von lebenshinderlichen Mustern oder inneren Barrieren lassen wir uns ein auf eine jeweilige biblische Geschichte, die uns Schritte aufzeigt und dazu einlädt, sie für unser Leben zu versuchen.

»Ich will dich lehren und dir den Weg weisen, den du gehen sollst.«

— PS 32, 8

-
- DO 12.03.** Das Verlangen Gottes nach uns:
Den überraschenden Durst Gottes entdecken mit der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4)
-
- DI 02.06.** Mit meinem Gott überspringe ich Mauern:
Innere Hürden überwinden mit Ester
-
- DI 13.10.** Nicht gesehen werden wollen:
Bereit werden, sich zu zeigen mit dem Mann mit der verdorrten Hand (Lk 6)
-
- DI 24.11.** How to be an Elder: Die nächste Generation begleiten mit Petrus (1 Petrus 5, 1–7)
-

*14.00–18.00 Uhr | Saal St. Marien, Vallendar
Leitung: Rosemarie Monnerjahn und Erik Riechers SAC
Kursgebühr 10 €*

**Anmeldungen bis 1 Woche vorher erforderlich,
Teilnehmerzahl begrenzt:
Telefon 0261 6408-200 | E-Mail info@siebenquell.de**



Der hebräische Begriff זָכוֹר (gesprochen: zachor) bedeutet Gedenken und Erinnern. Unter diesem Namen machen wir auf unserer Homepage immer wieder aufmerksam auf Beiträge in Literatur, Musik, Film oder gesellschaftlichem Engagement, die uns stärken gegen jegliche Form von Antisemitismus.

siebenquell.de/de/angebot/zachor



L'Chaim bedeutet »Auf das Leben«. Wie viele lebensfördernde Gedanken haben Menschen schon ausgesprochen! Unter dem Angebot »Impulse« bieten wir Ihnen alle zwei Wochen etwas davon an.

siebenquell.de/de/impulse/lchaim

SIEBENQUELL – ZENTRUM FÜR NARRATIVE THEOLOGIE

Pallottistraße 2 | 56179 Vallendar

Telefon 0261 6408-200 | info@siebenquell.de

www.siebenquell.de

